

6. Unser Verständnis von Bildung

6.1 Grundgedanken

- ❖ *„Bildungsprozesse werden von Kindern und Erwachsenen gemeinsam konstruiert. (Aus: Bildung von Anfang an, Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen, im folgenden BEP genannt, Seite 21)
„Kinder lernen am besten und sind am kreativsten, wenn sie sich wohlfühlen und mit Freude lernen.“ (Aus: BEP, Seite 27)*

In der ARCHE legen wir Wert darauf, Kindern entdeckendes Lernen zu ermöglichen. Dies geschieht nicht in Form von Lernprogrammen, sondern indem Kinder eigenaktiv und in Ko-Konstruktion mit anderen Kindern und Erwachsenen ihren Interessen nachgehen, um ihren Horizont stetig zu erweitern.

Angemessene Herausforderungen regen Kinder zum Forschen, Experimentieren, Sich-erproben und zu selbständigem Fragen und Denken an. Damit dies gelingt, sind die Kinder auf eine verlässliche Bindung angewiesen, um sich sicher und wohl zu fühlen. (siehe auch Kapitel 9)

6.2 Bildungsbereiche

Wir gestalten eine anregungsreiche Umgebung gemeinsam mit Kindern, um ganzheitliche und kreative Lernprozesse zu fördern.

Je nach Interesse der Kinder und Bedeutung der Themen werden die Schwerpunkte unserer Räume verändert. So kann in bestimmten Phasen künstlerisches Gestalten, Theater, Werken und Rollenspiele, Bauen und Konstruieren oder/und naturwissenschaftliches Forschen im Mittelpunkt stehen. Dadurch variiert das Angebot in den einzelnen Gruppen.

6.3 Beobachtung und Dokumentation

Beobachten und Dokumentieren sehen wir als zentrale fachliche Aufgabe an.

Unser Ziel dabei ist, etwas über die Ressourcen und individuellen Stärken der Kinder zu erfahren. Wichtig ist uns dabei, die unterschiedlichen Lernwege und Interessen aufzuspüren und mit Kindern darüber zu sprechen. Wir wollen aber auch Problemstellungen verstehen, um Kinder angemessen unterstützen zu können.

Wir sind uns bewusst, dass die Beobachtungen und Dokumentationen den Kindern und ihren Eltern gehören.

Die Kinder haben ein Recht darauf, gefragt zu werden und nachher etwas über die Beobachtung zu erfahren und ihre eigene Sicht beizutragen.

Gegenüber den Eltern legen wir Wert auf Transparenz und beachten die Prinzipien des Datenschutzes.

Die Grundlage für die Einschätzung der Bildungs- und Lernwege der Kinder ist eine freie und alltagsbezogene Beobachtung. Weitere Instrumente sind der „Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter“ sowie die „Testbogen zu den Diagnostischen Einschätzskalen (DES)“. Diese benutzen wir als Ergänzung und zur Absicherung unserer Einschätzungen.

Die Ergebnisse der Beobachtungen sind der Maßstab für unsere Planungen bezüglich Projekten, Raumgestaltung und Aktivitäten.

Alle Beobachtungen sind Grundlage für Elterngespräche, darüber hinausgehend, mit Einverständnis und Beteiligung der Eltern, für interdisziplinäre Gespräche und im Übergang zur Schule.

6.4 Sprachliche Bildung

Unsere Einrichtung wird von Kindern aus den verschiedensten Herkunftsländern besucht.

Wir haben Respekt vor allen Sprachen gleichermaßen und räumen ihnen in der Einrichtung ihren Platz ein. So sehen wir die Mehrsprachigkeit der Kinder und Kolleginnen als wichtige Ressource. In der Kita ARCHE ist Deutsch die Umgangssprache und der Schlüssel zur uneingeschränkten Teilhabe.

Bewusst haben wir uns für alltagsintegrierte sprachliche Bildung entschieden und sehen auch in diesem Kontext von speziellen Lernprogrammen ab.

Für die Praxis heißt das:

- ❖ Die Fachkräfte sehen sich als Modell für den Umgang mit der deutschen Sprache.
- ❖ Bewusst begleiten wir Alltagshandlungen mit Sprache.
- ❖ Medien wie Bilderbücher, Musik, Filme, Lieder und PC setzen wir zur Unterstützung ein.
- ❖ Theater und Darstellendes Spiel ermutigen Kinder, auf der Bühne und vor Publikum frei zu reden und zu singen und mit Sprache zu spielen. Immer wieder lassen wir uns von den Kompetenzen der Kinder überraschen.
- ❖ Wir unterstützen das Interesse und die Freude der Kinder am Auswendiglernen von Liedern und Texten.

6.5 Bewegung

„Bewegung und Denken sind eng miteinander verknüpft.“

„Die motorische Entwicklung ist für die Gesamtentwicklung des Kindes von unerlässlicher Bedeutung.“ (Aus: BEP, Seite 62)

Alle Kinder haben ein großes Bedürfnis nach Bewegung und Spaß daran, sich zu erproben und ihre Möglichkeiten zu erweitern.

In der Krippe unterstützen wir durch altersgemäßes Material und Mobiliar die freie Bewegungsentwicklung. In diesem Alter ist die motorische Entwicklung (Laufen lernen, Klettern, Treppen laufen, Ball werfen) und die sicherer werdende Koordination eine zentrale Entwicklungsaufgabe.

Unser Bewegungsraum wird von Kindern jeden Alters gerne benutzt und steht jederzeit zur Verfügung. Fahrzeuge, Schaumstoffelemente, Rhythmikmaterial und Bällebad gehören zur Ausstattung.

Klettern, Schaukeln, Wasser- und Sandspiele spielen, Rädchen und Roller fahren können die Kinder in unserem Außengelände. (siehe auch Punkt 2.3 Seite 8)

Immer wieder gibt es Kindergruppen, die Kräfte und Geschicklichkeit im Mannschaftssport, insbesondere im Fußball, messen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten greifen wir dies auf.

6.6 Projekte und Exkursionen

Projekte zu einem bestimmten Thema entstehen auf unterschiedlichsten Wegen: durch Gespräche, Ideen der Kinder, äußere Anlässe, aufgrund pädagogischer Überlegungen, kirchlicher Feste oder einrichtungsbezogener Traditionen.

Projektarbeit ermöglicht Kindern unterschiedlichste Zugänge und umfasst alle Bildungsbereiche. Kinder und Erwachsene nehmen gleichermaßen Einfluss auf die Dynamik des Projektes. Die Fragestellungen der Kinder stehen bei der Erschließung des Themas im Mittelpunkt.

Komplexe Sachverhalte und Fragestellungen regen Kinder an, mit unterschiedlichen Medien Wissen zu erweitern und Sinnzusammenhänge und Bedeutungen zu erfassen. Ergänzend dazu unternehmen wir Exkursionen, wie z. B. Theaterbesuche, Museumsbesuche, Waldtage und Besuche in Einrichtungen des Gemeinwesens.

Für die abschließende Reflexion ist es in der ARCHE üblich, dass die Kinder eine umfassende Dokumentation in der Form eines kleinen Buches erstellen. Alle sind stolz darauf und können es ihnen wichtigen Menschen präsentieren. Diese Dokumentation unterstützt die Entwicklung lernmethodischer Kompetenz. Kinder dokumentieren ihre eigenen Lernprozesse und können später darauf zurückgreifen.

Zu den Projekten gehören abschließende Reflexionen in den verschiedensten Formen und Arten. Dies geschieht während der Projekte und ebenso zum Schluss. Diese können in Form von Gesprächen, Büchlein, gerahmten Bildern und Ablagen in Dokumentationsmappen erfolgen. Diese Dokumentation unterstützt die Entwicklung lernmethodischer Kompetenz. Kinder dokumentieren ihre eigenen Lernprozesse und können später darauf zurückgreifen.